

Hirschau, den 13.9.2020

Liebe Freunde, liebe Mitglieder,

lassen Sie mich einleitend davon erzählen, was ich gestern erlebt habe: Ich war auf der Tagung der „Landesarbeitsgemeinschaft Bildung“ von „Bündnis 90/ die Grünen“ in Nürnberg und stellte mich als Vorsitzender des „bib- Verband der Beratungslehrer in Bayern“ vor. In der Mittagspause wurde ich dann von einer Kollegin, die sich nachweislich mit Bildungspolitik beschäftigt, mit den Worten angesprochen: „Beratungslehrer ... sind das nicht die, die für die Schullaufbahn zuständig sind? Wozu brauchen die eigentlich einen Verband?“ Am Ende der Mittagspause eine andere Kollegin: „Verbindungslehrer? Die haben doch gar keinen Verband!“

Warum ich diese Geschichte erzähle? Weil sie zweierlei zeigt: Zum einen, dass wir immer noch **nicht sichtbar genug** sind. Ich befürchte, dass uns selbst die Verbände, Parteien, Journalisten und Stellen des Kultusministeriums, die wir in den vergangenen zwei Jahren besucht haben, schon nicht mehr auf dem Schirm haben. Anders ist es nicht zu erklären, dass unsere Presseerklärung zur „Digitalisierung in der Beratung“ völlig wirkungslos verpuffte, obwohl sie an das sehr aktuelle Thema „Mobbing“ anknüpfte. Anders lässt sich nicht erklären, dass wir im neuen „Coronavirus – aktuell“ wieder einmal mehr oder minder auf Schullaufbahnberatung reduziert werden. Ich denke nicht, dass das böse Absicht oder politisches Kalkül ist, sondern schlichtweg Schnoddrigkeit und Unwissen.

Daher wiederhole ich mich: Wir müssen sichtbarer werden! Wir müssen lauter werden! Und „wir“ heißt jetzt nicht nur der Vorstand; der Vorstand tut, was was er kann und was die Freizeit hergibt. „Wir“ muss heißen: Wir Beratungslehrer. Jeder einzelne von uns. Solange nicht jeder einzelne von uns in einer Lehrerkonferenz mindestens dreimal als Beratungslehrer sein Wort erhebt – ich betone als „Beratungslehrer“ – solange wir unsere Kollegen bei Mobbingfällen mit Hausmitteln herumdoktern lassen und nicht sagen, dass wir die fachliche Kompetenz haben, hier tätig zu werden; solange sich diese Liste ins endlose fortsetzen ließe, solange wird uns niemand wahrnehmen und ernst nehmen. Und bis dahin werden unsere Forderungen ungehört bleiben.

Und was zeigt die Geschichte noch? Sie zeigt, dass wir einen anderen Begriff, eine **andere Benennung** für das brauchen, was wir tun. Unter einem „Schulsozialpädagogen“ und einem „Schulpsychologen“ können sich viele Menschen etwas vorstellen und man weist ihnen Kompetenz zu, ungeachtet dessen, wie sie ausgebildet wurden. Hier funktioniert „Branding“. Diese Bezeichnungen sind auch nicht mit dem Begriff des

„Lehrers“ gelastet, den wir mit uns herumschleppen. Daher fordere ich Sie auf, uns Vorschläge zu schicken, wie wir uns besser bezeichnen könnten. Vielleicht haben Sie ja eine zündende Idee.

Nun zu unseren Planungen: Am 14. November findet die **Mitgliederversammlung** in Nürnberg statt. Wir haben den Ort deshalb gewählt, weil er für viele Mitglieder – besonders für unsere Freunde aus Nordbayern – leicht erreichbar ist und weil es auch kulturell einiges zu bieten hat. Tipp an alles Südbayern: Der ICE braucht weniger als eine Stunde von München nach Nürnberg.

Geplant sind

- a) Am Freitag: Regionalstammtisch Nordbayern, anschließend Stadtführung durch Nürnberg
- b) Am Samstag: Mitgliederversammlung einschließlich Rechenschaftsbericht, Neuwahlen und Fachreferat. Anschließend Führung über das ehem. NS-Reichsparteitagsgelände mit der Möglichkeit, das Dokumentationszentrum zu besuchen.

Weil wir wegen der momentanen Beschränkungen einen passenden Tagungsraum brauchen, weil wir möglicherweise für Sie auch noch eine Übernachtungsmöglichkeit buchen müssten und weil wie unserem Fachreferenten, Herrn Prof. Kuhbandner von der Universität Regensburg, kein Referat vor leeren Stühlen zumuten wollen, möchte ich Sie bitte, sich bis zum 30. September unter [bibmail18@gmail.com](mailto:bibmail18@gmail.com) **anzumelden** und mir mitzuteilen, ob Sie eine Übernachtung brauchen und an welchen Programmteilen Sie teilnehmen möchten. Besonders einladen möchte ich hier auch unsere Senioren, für die möglicherweise auch nur der kulturelle Teil interessant sein könnte.

Falls Sie in den letzten Tagen erstaunt festgestellt haben, dass wir von Ihrem Konto 25 Euro abgebucht haben, dann ist das kein Versehen unsererseits, sondern es hat seine Ordnung, da wir Ihren **Jahresbetrag** für das Jahr 2019 erst zum Jahreswechsel 2019/2020 abgebucht haben. Der Grund für diesen späten Einzug war, dass es technische Probleme gab, als die Kasse von Klaus Masch auf Birgit Hubbauer übertragen wurde. Jetzt ziehen wir also den Beitrag für 2020 ein. Wenn wir dann zum Jahreswechsel dann den für 2021 einziehen, sind wir wieder im gewohnten Takt.

Erfahrungsgemäß gibt es nach jedem Newsletter und jedem Bankeinzug eine Austrittswelle, weil der eine oder andere feststellt, dass er gar kein Beratungslehrer mehr ist oder sich bereits in den Ruhestand verabschiedet hat. All diesen Mitgliedern möchte ich nochmals die Fördermitgliedschaft ans Herz legen: Sie bleiben weiterhin bib-Mitglied, werden kompetent und zuverlässig von Irmgard Pollinger unterrichtet und betreut und Sie können an allen kulturellen Angeboten teilnehmen. Für uns hätte das den Vorteil, dass wir leichter auf Ihre Erfahrung zurückgreifen können. Für Sie ist es vielleicht schön, mit dem umgänglichsten Teil der bayerischen Lehrerschaft in Kontakt zu bleiben.

Was ist noch geplant? Wenn alles klappt, werden wir uns noch mit dem Vorstand des Bayerischen Realschullehrerverbandes und dem des LEV Realschule treffen und reflektieren, was aus den Vereinbarungen des letzten Jahres geworden ist. Am Staatsministerium haben wir noch einen Termin mit der Abteilung „Berufliche Schulen“. Geplant ist auch noch ein Treffen mit den Grund- und Mittelschulabteilung; ein Termin ist

noch nicht vereinbart. Sollte uns ein Kollege oder eine Kollegin bei unserem Termin mit der Abteilung „Berufliche Schulen“ unterstützen wollen, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren. Ob wir noch ein KM-Treffen mit der für uns zuständigen Abteilung unterbringen, ist noch unsicher.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und es wäre mir ein großes Vergnügen, wenn wir uns in Nürnberg zur Mitgliederversammlung sehen könnten.

Christian Feja, Vorsitzender